...Na toll, jetzt geht die Sonne unter und ich habe nur noch fünf Prozent Handy Akku. So langsam bekomme ich Angst. Hier ist es so ruhig, man hört nur die Bäume rascheln und das ist auf gar keinen Fall beruhigend, alleine in einem dunklen Wald. Ich will nicht hier am Boden im Wald schlafen, also mache ich mich auf den Weg und suche nach der Straße oder was auch immer ich finden werde. Als es mir endlich mit der Angst besser geht, fällt mir ein, dass mein Großvater immer Sagen erzählte über diesen riesigen Wald. Diese Sagen waren aber keine schönen, es waren gruselige Horrorgeschichten. In einer Sage geht es um einen alten Holzfäller, der die Menschen in diesem Wald mit seiner Axt getötet hat. Langsam macht mir diese Geschichte Angst. Ich fange an zu laufen, damit ich schneller auf irgendetwas Lebendiges stoße. Und wie das Schicksal es so will, gelange ich zu einem großen verlassenen Haus. Das Haus sieht nicht sehr einladend aus, doch ich glaube nicht, dass ich heute noch nach Hause gelange, deshalb wage ich mich leise und langsam ins Haus. Die Angst, die steht mir ins Gesicht geschrieben. Mir kommt es vor als würde das Haus gleich einstürzen, doch es ist mir lieber in einem heruntergekommenen Haus zu übernachten, als außerhalb in der Wildnis. Ruckartig bleibe ich stehen. Es kommt mir vor, als hätte ich jemanden reden gehört. Zitternd suche ich nach einem Schlafplatz. Plötzlich schreie ich auf, da sehe ich ihn. Seine Augen starren mich an, als würde ihm der Tod im Gesicht stehen. Vor lauter Angst kann ich mich nicht mehr bewegen. Der Axt-Mörder, wie in den Sagen meines Opas beschrieben! Er geht auf mich zu, da schrecke ich weg und laufe so schnell ich nur kann. ich höre nicht auf zu laufen. Der Mann läuft mir nach, ich höre meine Schlagader pochen. Die Sonne geht auf und ich erreiche die Straße. Gerade als ich glaube, er sei verschwunden, steht er mir gegenüber auf der Straße. Ich zucke zusammen. Furchteinflößend geht er auf mich zu. Ich fühle mich, als wären es meine letzten Minuten auf Erden. Dann passiert das Unerwartete: ein viel zu schneller Laster überfährt den Axt-Mörder. Seine Leiche zerfällt zu Staub und eine leichte Brise Wind weht den Staub davon. Erleichtert seufze ich auf. Nach ein paar Minuten fahrt ein Auto vorbei und bringt mich nach Hause. Diese schreckliche Waldnacht werde ich nie im Leben vergessen.

409 Wörter